



Dino Rigoli, Von der Atmung der Pflanzen, Ausstellungsansicht

OFF-Spaces: gepard14

■ Das Haus an der Schützenstrasse 14 in Bern-Liebefeld ist manchem langjährigen Anwohner der Gegend schon lange als Ort des Unkonventionellen bekannt. Der angrenzende Garten des heutigen Wohn- und Bürohauses, das ehemals als Fabrik diente, beherbergte einst leibhaftige Geparde. Anknüpfend an das Gegebene, wo es gewissermassen schon ehemals wild zuzuging, sollen auch heute noch Ursprünglichkeit und Unangepasstheit grossgeschrieben werden. Den Anfang machte ein leerstehender Raum, um den im Laufe der Zeit die Idee eines Kunstraums keimte. Heute bietet das gepard14 mit einem dahinterstehenden Verein und dank der Hilfe von Sponsoren tatsächlich Künstlern einen Ort für Arbeit und Austausch, der massgeblich auf die Initiative des selbst im Haus ansässigen Künstlers Marco Giacomoni sowie Claudia Kamber und Lucienne Hälg zurückgeht.

Anfang 2008 startete gepard14 mit einer Arbeit Marco Giacomonis, der

in dem rund 50 Quadratmeter grossen Raum auf den Begriff der «Topographie» gestützt Dinge zusammenfügte, die eigentlich nicht zusammengehören. Es entstand ein Werk eigens für und mit dem Raum, der für eine kurze Zeit eine fragile Landschaft beherbergte, die vielleicht auch auf das vorauswies, was diesen Raum in Zukunft charakterisieren sollte. Die Markierung eines kulturellen Standortes inmitten eines städtischen Umfelds, das bewusst und unbewusst auf die hier stattfindende Arbeit einwirkt. Denn das zentrale Element des Projektes ist der Schaffensprozess der jungen wie auch etablierten Künstler, die jeweils für einige Wochen den Raum als Atelier nutzen und dort ganz aktuell etwas entstehen lassen. Ziel ist der Moment des Austauschs und der Inspiration zwischen Umfeld und Kulturschaffendem. Das entstandene Werk wird im Anschluss in einer Vernissage präsentiert und für einige Wochenenden dem Publikum zugäng-

lich gemacht.

Mit Dino Rigoli hat aktuell ein Berner Künstler den Kunstraum bezogen. Schon im Atelier des Malers entstanden in der vergangenen Zeit vor allem Wandmalereien, in denen er die eigentliche Genese des Werkes zu einem wesentlichen Element dessen Inhaltes erhob. Er fotografierte sie in ihrem Entstehungsprozess und stellte die Fotos als Film auf DVD zusammen, um die Bilder im Anschluss wieder zu übermalen. Unter dem Arbeitstitel «Von der Atmung der Pflanzen» wächst nun eine ephemere Auseinandersetzung mit Dingen, die uns wie selbstverständlich umgeben. Aus selbst hergestellten Farben wird etwas Neues aufgehen, das selbst nach einer kurzen Präsenz den Raum wieder freigibt für etwas Folgendes. Die Arbeit von Dino Rigoli und die Idee des gepard14 verschränken sich in diesem Aspekt des Werdens und Vergehens und versuchen damit einen Beitrag zu leisten, wieder mehr Empfänglichkeit für die Dinge zu wecken, die in ihrer Vergänglichkeit und von der richtigen Seite beleuchtet, den eigentlichen Reiz des Daseins ausmachen. (ns)

Dino Rigoli

gepard14, Schützenstrasse 14, 3097 Liebefeld. Geöffnet 20. bis 21. Juni 16:00-20:00 h und 27. bis 28. Juni 16:00-20:00 h. Vernissage 19. Juni 18:00 h. www.gepard14.ch